



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
liebe interessierte Leser!

Gerade die letzten Kommunalratswahlen haben wieder gezeigt, wie wichtig es ist, Vertrauen zu schaffen. Denn was bewegt uns Menschen, einen anderen Menschen in einen Posten zu wählen? Fachliche Kompetenz ist nur eine Seite; aber wenn wir ihm nicht vertrauen, dass er diese auch umsetzen kann, so wird er uns nicht wirklich überzeugen. So will ich mich in diesem, meinem ersten Artikel für die BIT Ärztegesellschaft, in diesem Rahmen dem Thema Vertrauen widmen. Gerade als neue Anwenderin der BIT ist dies im Umgang mit Patienten, mit den mir zur Verfügung stehenden medizinischen BIT-Geräten und auch im Umgang mit mir selbst ein zentrales Thema.

Wenn man sich die Körpersprache betrachtet, die ja bekanntlich über 80 % der Inhalte in einer Kommunikation vermittelt, dann weiß man, dass Vertrauen dadurch gebildet wird, dass gewisse vertrauensbildende Gesten und Bewegungen gemacht werden. Diese können von Mensch zu Mensch so unterschiedlich sein, wie es unterschiedliche Menschen gibt. Ein Punkt scheint allerdings wichtig zu sein: Das Timing, mit dem man spricht und antwortet. Es ist heutzutage eine Unsitte geworden, vor allem in Talkshows und politischen Debatten, dass man sich ständig ins Wort fällt und so seinem Gegenüber keinen Respekt zollt für das, was er ausdrücken möchte. Respekt ist aber die Grundlage für Vertrauen.

Letztlich drücken wir körpersprachlich das aus, was wir fühlen.

Das heißt, dass wir als Therapeuten und Mediziner über unsere eigene Gefühlswelt Be-



scheid wissen müssen, um Vertrauen schaffen zu können. Je mehr wir innerlich „aufgeräumt“ haben und über unsere eigenen erledigten und unerledigten Konflikte Bescheid wissen, desto freier, unvoreingenommener und offener können wir unseren Patienten begegnen.

Dasselbe gilt natürlich für die Zusammenarbeit mit Kollegen und die Entscheidung, einer bestimmten Gesellschaft beizutreten. Auch hier ist maßgeblich entscheidend, ob man dem anderen vertraut, ob man sich gehört und verstanden fühlt und sich ungewollten austauschen kann.

In einem Rahmen von gegenseitiger Akzeptanz, Freude und positiver Ausstrahlung ist Lernen und Erfahrungsaustausch wesentlich einfacher und effektiver.

Ich möchte hier meine Erfahrungen mit der BIT in einfachen Worten darstellen, um zu zeigen, welch breites Spektrum uns in dieser Arbeit zur Verfügung steht und wie jeder Anwender seine eigene Persönlichkeit und Erfahrungen einbringen kann.

In der Anwendung der BIT sowie aller anderen Heilmethoden, die ich in meiner Praxis für Allgemeinmedizin anbiete, achte ich in erster Linie auf das klinische Befinden des Patienten, das ich mit eigenen Augen sehen kann und mit meinen Sinnen erspüre. Welche Symptome verbessern sich, welche Symptome verschlechtern sich, wo sehen wir eventuell eine Regulationsstarre des Organismus? Wie ist das psychische Wohlbefinden des Patienten?

Von einfachen Behandlungen einzelner organbezogener Probleme bis hin zu systemischen Erkrankungen und psychischen Erkrankungen eröffnet sich ein weites Anwendungsfeld für die BIT. Natürlich wird immer der ganze Mensch in den Mittelpunkt der Behandlung gestellt und nicht ein Symptom; trotzdem ist es schön, wenn man einem Patienten auch bei der Auflösung eines Symptoms helfen kann! Denn eine ganzheitliche Behandlung mit allen Aspekten der Krankheitsentstehung setzt auch immer die Bereitschaft des Patienten voraus, und die ist nicht immer in aller Konsequenz gegeben.

Viele weitere interessante Informationen rund um die B.I.T. Ärztegesellschaft e.V. finden Sie unter:

www.bit-org.de

Die Bereitschaft, sich auch in die eigene Psyche zu vertiefen, ist ja gerade der Heilsweg, der sich erst im Laufe der Behandlung – mal schneller, mal langsamer – eröffnet, abhängig vom Vertrauen des Patienten.

Und dieses wächst unter anderem, wenn kleine Erfolge in der Behandlung einzelner Symptome zu verzeichnen sind. Eine Patientin erlaubte mir zum Beispiel das bioenergetische Testen eines BIT-Therapieverfahrens im Rahmen ihrer Parkinson-Erkrankung erst, nachdem sie mit unserer Hilfe eine Blasenentzündung ohne Antibiotika überstanden hatte und darüber überglücklich war.

Auch latente bakterielle und virale Infekte, mit denen vor allem Menschen mit chronischen Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen belastet sind, lassen sich teilweise sehr elegant nach bioenergetischer Testung mit der BIT behandeln.

Wenn wir in der Behandlung tiefer gehen wollen, um unerlöste seelische Konflikte zum Beispiel im Rahmen einer Schocklösung zu bearbeiten, wird das Vertrauen in den Arzt immer wichtiger. Wann ist ein Patient bereit, auch das zu erzählen, was ihm unangenehm oder gar peinlich ist?

Oft ist der Zugang zu sich selbst und den eigenen Gefühlen so blockiert, dass es schwer ist auszudrücken, was wirklich belastet.

Oft sind belastende Erlebnisse vor allem aus der Kindheit sehr tief verdrängt worden und kommen nur durch das gegenseitige Vertrauen wieder ans Licht.

Hat der Patient Zugang zu seinem inneren Kind, aktiviert er also sein kindliches Gemüt, erinnert er viel eher Situationen aus seinem Leben, die ihn belastet haben bzw. die sogar Schockerlebnisse dargestellt haben.

Nur wenn das richtige Schockerlebnis erinnert wird – das ist jenes, das ohne Reflexion

schnell verdrängt wurde und fortan nie mehr Thema war –, wird die Behandlung auch erfolgreich sein.

Die Erinnerung dieser Traumata ist ein wichtiger Schlüssel zur Heilung, da diese im Rahmen der BIT mit einer Schocklösung behandelt werden können. Aber dazu braucht es erst einmal Vertrauen und die Kompetenz des Arztes, selbst auch Zugang zu seinem inneren Kind zu haben.

Oft müssen wir uns als Ärzte auch die Frage stellen, ob wir unserer eigenen Kompetenz vertrauen.

Haben wir das tiefe Vertrauen, einem Patienten helfen zu können? Vertrauen wir darauf, dass der Patient die Kraft hat zur Heilung? Sind wir der richtige Behandler? Haben wir Vertrauen in die Therapiegeräte, die wir nutzen? Haben wir Vertrauen in eine höhere Kraft, die uns unterstützt?

So wünsche ich uns einen offenen und vertrauensvollen Umgang miteinander und mit unseren Patienten!



Dr. med. Tatjana Mayer

Praxis für Allgemeinmedizin in Freiburg i. Brsg. Schwerpunkt chronische Erkrankungen, psychologische Beratung. Trainerin für Körpersprache und Kommunikation. Persönlichkeits Coaching.

Kontakt:

Brombergstr. 33, D-79102 Freiburg
 drtmayer@gmail.com
 www.praxis-drmayer.de
 www.ze-t.de

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet im zweijährigen Turnus ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

Brombergstraße 33
 D-79102 Freiburg
 Fax: 0761 / 5900564
 bit-aerzte@t-online.de
 www.bit-org.de

Vorankündigung

Vom **5.-7. September 2014** findet in Bad Nauheim unser 2½-tägiges Kolloquium zum Generalthema „**Regeneration statt Degeneration**“ statt. Viele hochkarätige Referenten werden einen umfassenden Überblick zu den verschiedenen Aspekten dieser Thematik geben, ganz im Sinne der Lebenskonformen Medizin.

Merken Sie sich den Termin bitte jetzt schon vor.